

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mf. 2.— monatlich, Mf. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Düsseldorf: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausf:

"Tagblatthaus" Nr. 6350-55.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Nollendorf 4747-49

Samstag, 17. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 28. • 68. Jahrgang.

Der Völkerbund.

Die erste Sitzung des Völkerbundrates.

mz. Paris, 17. Jan. (Drahtbericht. Havas.) Die erste Sitzung des Völkerbundrates wurde heute vormittag im Ministerium des Auswärtigen abgehalten. Von bekannten Persönlichkeiten waren anwesend: Lord Curzon, Motsu, Venizelos, Ferrari, Luhmann, Deumond, Alois, der Dekan der Pariser juristischen Fakultät, der belgische Botschafter, die Gesandten Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Griechenlands und der Schweiz, der polnische Minister des Auswärtigen, der tschechoslowakische Geschäftsträger und die chinesischen Delegierten. Nachdem Bourgeois die Sitzung eröffnet hatte, bat er die Versammlung, zur Wahl des Präsidenten zu schreien. Venizelos schlug hierfür Bourgeois vor, welchen Vorschlag sich Curzon anschloß, wobei er erklärte, daß Bourgeois zusammen mit Lord Grey der Vater des Völkerbundgedankens sei. Bourgeois rührte mit Tonk die Wahl an. Nach der Eröffnungssrede Bourgeois sprachen Lord Curzon und Ferrari. Während der Rede Ferraris traten Lord Grey und Lord George in den Saal ein. Nach der Rede des brasilianischen Gesandten forderte Bourgeois den Rat auf, drei Mitglieder der Kommission zu ernennen, die mit der Feststellung der Grenze des Saarabends betraut werden. Das vierte und fünfte Mitglied dieser Kommission wird durch Deutschland ernannt. Der Rat beschloß, die nächste Sitzung in London abzuhalten.

Die deutschen Geschäftsträger.

mz. Berlin, 16. Jan. Zu deutschen Geschäftsträgern sind folgende Herren ernannt worden: London Senator Stahmer - Hamburg, Paris Reichsminister a. D. Dr. Meyer - Kaufbeuren, Brüssel Reichsminister a. D. Landsberg, Madrid Gesandter Dr. v. Rosen, Wien Gesandter v. Rosenberg, Tokio Staatssekretär a. D. Dr. Solf, Rom Dr. v. Lucius, Prag Prof. Sänger, Haag Oberst Rennert. In Stockholm wird der Gesandte v. Lucius durch den Gesandten Radolny ersetzt. Der Gesandte Adolf Müller verbleibt auf seinem Posten in Bern.

Br. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird der deutsche Geschäftsträger für London Senator Stahmer seinen Posten Ende Januar antreten, während Dr. Meyer-Kaufbeuren schon am Montag oder Dienstag mit Minister Gekler zusammen nach Paris fahren wird. Baron v. Lettner wird in den nächsten Tagen, nach Ankunft Dr. Meyers, seine Heimreise nach Deutschland antreten. Wie wir ferner erfahren, wird der Minister des Auswärtigen unverzüglich das Beauftragungsschreiben Dr. Meyers an die französische Regierung übersenden. Dr. Meyer hat sich zur Annahme des Geschäftsträgerpostens entschlossen.

Die Auslieferungsliste.

Br. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wir hören aus zuverlässiger Quelle, daß am Samstag die Auslieferungsliste an die deutsche Regierung übergeben werden soll. Die Veröffentlichung der Namen erfolgt am Montag durch die amtlichen Zeitungssagenturen der Entente, das Reutersche Bureau und die Agence Havas.

Die französische Präsidentschaftswahl.

Clemenceau zieht seine Kandidatur zurück.

mz. Paris, 16. Jan. Die Mitglieder des Senats und der Kammer traten heute zu einer Vollzählung zusammen, um die Kandidaten für die Präsidentschaft zu bestimmen. Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes: Deschanel 408, Clemenceau 389, Poincaré 16, Jonnart 6, Léon Bourgeois 5 und Hoch 1 Stimme. Clemenceau zog darauf seine Kandidatur für die Präsidentschaft zurück.

Br. Paris, 16. Jan. (Havas.) In den Wandelgängen der Kammer bespricht man das Ergebnis der gestrigen Abstimmung über die Kandidatur zur Präsidentschaft der Republik, die alle Mutmaßungen der vergangenen Woche über den Haufen warf und für viele Freunde Deschanel eine Überraschung brachte. Symian, der Gelegenheit hatte, Clemenceau zu hören, erklärte, daß diesem die Abstimmung nicht zu Herzen gegangen sei und daß es ihm angenehm sei, eine Weile in seiner Heimat verbringen zu können. Man spricht auch über eine zweite Abstimmung, die heute vorgenommen werden soll. Im Zusammenhang damit dürften auch neue Kandidaten austreten. Man rechnet damit, daß Poincaré trotz seiner formellen Weigerung, neuerlich eine Wahl für 7 Jahre anzunehmen, dies doch tun werde. Nach Havas-Berichten sollen bereits Schritte von zahlreichen Ministern und hohen Persönlichkeiten gemacht worden sein, um Poincaré zur Auseinandersetzung seiner Kandidatur zu bewegen, falls heute eine zweite Abstimmung erfolgen sollte.

Herr Clemenceau entsagt endgültig dem politischen Leben und will seine Memoiren schreiben.

mz. Paris, 17. Jan. (Havas.) Wie der "Petit Parisien" berichtet wird, Herr Clemenceau von nächster Woche ab einen Schulungsaufenthalt in der Vendée nehmen und alsdann beginnen, seine Memoiren über den Krieg niederzuschreiben. Der Ministerpräsident entsagt endgültig dem politischen Leben. Er beobachtigt nicht mehr zum Parlament zurückzukehren und wird auch nicht mehr als Pelemitier auftreten. Seine Mitarbeit steht in den Zeitungen, soll er seinen nächsten Freunden erklären haben; ich werde nunmehr ein Buch schreiben. Nach dem genannten Platz hat man im Parlament begonnen, darüber zu bereten, wie Herr Clemenceau den Ton der Nation am besten zum Ausdruck gebracht werden könnte. Sie einen sprechen, nach englischem Beispiel, von einer Landeskotation, die anderen denken an ein Gesetz zur Schaffung eines unwiderrücklichen Senatsbeschlusses und wieder andere empfehlen beide Wege. — Das "Petit Journal" verzeichnet das Gerücht, daß die von Herrn Millesand im Einvernehmen mit Herrn Clemenceau in Hinblick auf die Wahl des letzten Präsidenten ausgearbeitete ministerielle Kombination nicht mehr existiere.

mz. Paris, 17. Jan. (Drahtbericht.) Clemenceau empfing gestern abend einen Vertreter der Havas-Agentur und sorgte in bester Laune: Ich verlangte nicht, ich wollte nicht kandidieren. Man hatte mir aber gesagt, es sei meine Pflicht. Die Lage ist schwierig; das Land erwartet neue Dienste von mir. Ich habe es geglaubt, aber ich muß die allgemeine Zustimmung holen, die sich gestern nicht geäußert hat. Ich bin der Ansicht, daß meine Rolle zu Ende gespielt ist. Ich habe gegen niemand etwas. Ich habe keinen Grund, erzürnt zu sein, ich habe keine Verantwortung auf mich genommen. Was könnte ich noch erlangen?

Französische Schiffsbauten.

mz. Paris, 16. Jan. Präsident Poincaré unterzeichnete einen Geheimvertrag, nach dem der Bau von fünf Panzer-Schiffen des Typs "Normandie" eingestellt und sechs Aufklärungskreuzer für Geschwaderzwecke sowie 12 Torpedobootszerstörer für Aufklärungszwecke auf Stapel gelegt werden sollen.

Die Not in Wien.

Dz. Wien, 17. Jan. Die Beschränkungen des gesamten Wirtschaftsverkehrs infolge der Kohlennot, die Einstellung der elektrischen Straßenbahn, die Schließung der Geschäfte um 4 Uhr nachmittags mangels jeglicher Beleuchtung und die Stilllegung der Industriebetriebe riefen hier eine Stimmung verzweifelter Resignation hervor, die sich in der Presse widerrief. Infolge dieser Stimmung tritt in den Blättern der "Ungarische Zeitung" wieder hervor. — Der "Wiener Mittagszeitung" wird aus politischen Kreisen bestätigt, daß die verzweifelte Lage Österreichs die Eventualität einer Revision des Friedensvertrages von St. Germain mit sich bringe. Hoovers bemerkenswerte Auflösungen für den Anschluß an Süddeutschland eröffnen die Möglichkeit großer außenpolitischer Überraschungen.

mz. Wien, 15. Jan. Die Situation der Stadt Wien ist insofern das Ausbleiben der Kohlen geradezu trübselig. Der Staatssekretär für Handel und Industrie erklärte, daß gegenwärtig auch der Personen- wie der Güterverkehr der Betrieb etwas äußerst bedroht sei. Es sei zu befürchten, daß auch der Nahverkehr eingesetzt werden müsse.

mz. Wien, 15. Jan. Der Rathauskorrespondent zufolge wird vom 16. Januar der Straßenbahnbetrieb gänzlich und die Stromlieferung bis auf die allernotwendigste Verhöhung mit Licht und der Lebensmittelbetriebe mit Kraft eingestellt. Dergleichen wird der Betrieb der Theater, der Kinos und der Vergnügungslokale eingestellt.

Die Friedensverhandlungen mit Ungarn.

mz. Paris, 15. Jan. (Havas.) Die ungarische Friedensdelegation hat gegen jede Erwähnung des Vertragsunterzeichnung unternommen. Sie behauptet, die festgesetzte Zeit zur Prüfung der Fragen reiche nicht aus. Ferner verzögert sie gewisse Mitteilung, unter welchen Bedingungen die Regierung der Vereinigten Staaten zur Ausarbeitung der Vertragsbestimmungen berufen wurde. Die ungarische Delegation ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie die Lage vollkommen erkennen, wenn sie sich nicht mit den Bedingungen begnügen, die vorher von Ungarns früheren Verbündeten Deutschland, Österreich usw. erkannt worden seien.

Die Kreditsfrage für Europa.

10. Gang, 16. Jan. Die Associated Press berichtet einen Bericht des vom amerikanischen Wirtschaftsrat eingesetzten Ausschusses für Außenhandel. Darin heißt es: Wenn Europa keine Lebensmittel und Rohstoffe erhält, kann es schwer in industrieller als auch politischer Hinsicht in eine äußerst kritische Lage geraten. Um dies zu verhindern, sind amerikanische Kredite notwendig.

W. T.-B. Garrison, 16. Jan. (Drahtbericht. Funkspur.) Die britische Regierung hat Kanada gestattet, an der Unterstützung Europas mitzuwirken. Es wurde vereinbart, daß Kanada Weizen nach Europa senden und einen Teil an dem Kredit, den Österreich erhält, um Lebensmittel zu kaufen, übernehmen wird.

Die Nationalversammlung.

mz. Berlin, 16. Jan. In der heute fortgesetzten Verhandlung der Nationalversammlung über das Betriebsrätegesetz wurden die weiteren Paragraphen erledigt. Abends um 9 Uhr war die Sitzung nach 12 ständiger Dauer noch nicht zu Ende. Bis dahin waren die Paragraphen bis 92 angenommen, durchweg nach den Abschlußbeschlüssen mit geringfügigen Änderungen. Angenommen wurden auch nach den Kommissionsbeschlüssen die Paragraphen über das Wahlalter sowie über die Entsendung von Betriebsrätemitgliedern in die Aufsichtsräte und über die Einsichtnahme in die Betriebsbilanz. Heute, Samstagvormittag 10 Uhr: Kleine Vorlagen; Kinogesetz; Beamtensteuerungszulage; Rheinland-Intercpellation und erst. Dritte Beratung des Betriebsrätegesetzes.

mz. Berlin, 16. Jan. Die Nationalversammlung bestätigte keine mehr als 18 stündige Sitzung gegen 10 Uhr nachts die zweite Lesung des Betriebsrätegesetzes. Die einzelnen Paragraphen wurden im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses gegen die Stimmen der Rechten und der Unabhängigen angenommen. Die dritte Beratung des Betriebsrätegesetzes kann wegen des Widerstreites der Unabhängigen nicht schon am Samstag stattfinden und erfolgt daher in einer besonderen Sitzung am Sonntag, 12 Uhr mittags.

Br. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach den zwei Sitzungen, die die Nationalversammlung hinter sich hat, war zu erwarten, daß die auf heute vormittag 10 Uhr anberaumte Tagung kein sonderliches Interesse bei den Abgeordneten finden würde. So war denn das Haus auch, als kurz nach 10 Uhr der Präsident die Glöckle schlug, fast vollständig leer. Nur wenige Abgeordnete hatten sich eingefunden. Auch der Regierungsrat war anfangs nur schwach besetzt. Trotzdem wurde programmatisch in die Tagesordnung eingetreten, denn man will heute frühzeitig fertig sein, um den Nachmittag frei zu haben und sich für die morgige Sondertagung vorzubereiten. Die Erregung der letzten Tage hat sich fast vollständig gelegt. Die Unabhängigen fehlten zu Anfang vollständig und sofern sich erst später in kleinerer Zahl im Plenum ein, zuerst sprach man über die Kinogesetz. Lange Reden sind heute nicht zu erwarten, da eine Rüdigkeit über dem Hause liegt.

Erzbergers Steuerpläne.

Br. Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Reichsfinanzminister Erzberger will seine neuen Steuerpläne bis zum April unter Druck und Fack bringen.

Schwedische Kredite für Deutschland.

W. T.-B. Stockholm, 16. Jan. (Drahtbericht.) In der zweiten Kammer wurde ein Antrag auf Billigung eines Kredits von drei Millionen Kronen für Deutschland zum Einkauf frischer Heringe an den schwedischen Weltmarkt eingereicht.

Ein guter Fang.

9 Zentner deutsches Gold- und Silbergeld beschlagnahmt. 7 polnische Staatsangehörige verhaftet.

mz. Türkismühle, 16. Jan. Einen schweren Fang machten auf der hierigen Zollstation die deutschen Zollbeamten. In dem Schuhzug 146, der die Strecke Frankfurt-Wiech befährt und in Türkismühle gegen 12½ Uhr nachts ankommt, hatte sich ein Gesellschafter eingenistet, die durch ihre schweren und zahlreichen Handtaschen allgemeine Aufmerksamkeit erregte. Auf der Station Kreuznach wurde die französische Wache verständigt, die eine Untersuchung vornahm und etwa 4 Zentner deutsches Gold- und Silbergeld, zum Teil in eingeschmolzenem Zustande vor. Als man zur Verhaftung schreiten wollte, bestritt jeder energisch, irgend etwas mit den Koffern zu tun zu haben. Nur drei Personen, die große Geldmengen in Tuch eingenähten um den Leib trugen, konnten festgenommen werden, während die übrigen vier erst bei der Paktrevision eingestellt werden konnten. Es handelt sich um sieben polnische Staatsangehörige, die sämtlich Fahrlästen nach Neunkirchen hatten und die Reise, wie einer der Beteiligten mitteilte, zu Propaganda zwecken unternommen hatten. Die Verhafteten wurden ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

Graf Arco Vallens Verurteilung.

Todesstrafe ohne Überlassung der Ehrenrechte. mz. München, 16. Jan. Das Urteil gegen den Mörder Götters, Grafen Arco, lautet auf Todesstrafe ohne Überlassung der bürgerlichen Ehrenrechte. Nach Verkündigung des Urteilsgrundsatzes erbat sich Arco aus Wort und Fakt aus, daß er die Konsequenzen ziehen werde. Er habe erfahren, daß drei Kameraden beabsichtigten, ihn zu befreien; doch er bitte, davon abzulassen. Sie sollten mitihnen am Wiederaufbau des Vaterlandes, worauf sie diesem und ihm selbst den grütesten Dienst erweisen würden. Nach diesen Worten erhob sich im dicht gefüllten Zuhörerraum ein noch nie erlebter Beifallssturm. Der Vorsitzende nahm leinterlei Veranlassung, die Kundgebung zu rügen.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtisches Wohnungsamt.

Über Veränderungen städtischer Dienststellen berichtet der Magistrat: Im Hause Rheinstraße 21 ist eine neue städtische Dienststelle unter der Bezeichnung "Städtisches Wohnungsamt" eingerichtet worden. Dem neuen Amt ist eine Abteilung für Wohnungsfrauen (das seitige Wohnungsamt), jener eine Abteilung für Einquartierung (das seitige Einquartierungsbüro) und eine Abteilung für Requisitionen (seitige Requisitionen) angegliedert, die aus ihnen wieder im Rathaus, Moritzstraße 1/3, und Rathausstraße 10, innen gehaltenen Räumlichkeiten nach Rheinstraße 21 verlegt werden. Weiter erhält das städtische Wohnungsamt eine Abteilung für Möbelbeschaffung (das frühere Möbelamt), sowie eine Abteilung für Kosten (seitige Kostenabrechnung). Die Dienststätte dieser beiden leichten Dienststellen verbleiben am seitigen Ort (Voseplatz bzw. Innenhofloge). Wegen des Umlaufs bleiben Wohnungsamt und Requisitionenamt am Montag, den 19. d. M., geschlossen.

Der Stand der Erwerbslosigkeit.

Nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamts Wiesbaden über den Stand der Erwerbslosigkeit im Monat Dezember 1919 melden sich im Lauf des Monats Dezember 1919 – 1414 männliche und 434 weibliche Arbeitsuchende; offene Stellen wurden 1011 für männliche und 845 für weibliche Personen gemeldet; untergebracht wurden 930 männliche und 429 weibliche Arbeitsuchende. Der Winter mit seiner wechselnden Witterung und im Gefolge das Hochwasser ließ zwar kein günstiges Monatsergebnis erhoffen; wider Erwarten ist jedoch die Geschäftstätigkeit eine sehr rege und auch erfreuliche gewesen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften war bedeutend größer als im Vormonat und sind auch dementsprechend mehr Vermittlungen zurückgekommen. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich gegen den vorhergehenden Monat um 9 vermehrt.

In der Landwirtschaft war geringe Nachfrage. In der Metallindustrie dagegen war es etwas reger als im Vormonat. Einige offene Stellen konnten trotz noch vorhandenen Angebots nicht befestigt werden. In der Textil- und Holzindustrie ist eine neuwürdige Änderung nicht eingetreten. Was- und Möbelwaren sind noch wie vor geführt. In der Nahrungsmittelindustrie besteht für Bäder und Weiber fast gar keine Arbeitsmöglichkeit. Es werden Nahrnahmen erworben, hier Abhilfe zu schaffen. Das Bekleidungsgewerbe bot reichlich Arbeitsmöglichkeiten. Es sind jedoch zur Deckung der Nachfrage nicht genügend Schneider und Schuhmacher vorhanden. Im Reinigungsgewerbe wurden einige Friseure mehr verwaltet als im Vormonat. Das Bäuerengewerbe ist sehr unter dem schlechten Wetterwetter. Es steht jedoch zu erwarten, bei Eintritt besserer Wetters alle beschäftigungsfähigen Gewordenen wieder in Arbeit zu bringen. Das Betriebsfertigungsgewerbe wies bei anhaltendem Kapazitätsmangel keine Änderung auf. Die Fabrikindustrie hatte sich anfangs des Monats gebessert.

Das Ausbleiben von Kohlenzufuhr führte gegen Ende des Monats zu einigen Betriebsstillstellungen. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe war es erheblich besser als im Vormonat. Der bessere Bahnverkehr und die Aufhebung der Beschränkung im Ölverbrauch mag dies herbeigeführt haben. Durch den Androhungsmarkt und die Webaufsichtsbehörde wird durch die wiederkehrenden Verhandlungen von Vereinen und Gesellschaften konnte sich die Vermittlungsmöglichkeit von Aushilfen wesentlich vermehrt. Die Geschäftslage für die freien Berufe hatte sich ebenso gebessert wie die für Kaufmännische Anstellungen; die Zahl der offenen Stellen hat zugenommen. Schwerig blieb die Unterbringung von Kriegsgefangenen. Für Erwerbslose könnten auch in diesem Monat einige Vermittlungen erzielt werden. In den meistlichen Berufen war eine Nachlassen der Vermittlungstätigkeit zu verzeichnen. Gute Beschäftigungsgelegenheiten im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe können mangels Anschlag nicht ausgenutzt werden. Nach kaufmännischem Personal war die Nachfrage vermehrt. Der Bedarf an Bäuer- und Webersfrauen konnte gedeckt werden, Mangel herrschte dagegen an Monatsfrauen.

Der Sonntagsdienst der Post wird oberhalb weiter eingehalten. Das Reichspostministerium hat einschneidende Richtlinien dafür aufgestellt, die von den Oberpostdirektionen im Verein mit den Verkehrsämtern durchgeführt werden. Die Posthalter werden zwischen 8 und 1 Uhr eine, höchstens 1½ Stunde offen gehalten. Diese Zeit darf aber nicht in mehrere getrennte Abschnitte zerlegt werden. Sie soll dem Verkehrsbedürfnis, dem Postenholz, dem Haushaltsservice, der Arbeitssucht im Handels- und Gewerbebetrieb und sonstigen besonderen örtlichen Verhältnissen angepaßt sein. Päckchen werden nur noch dringend angenommen. Postanweisungen und Ganzsachen nur noch telegraphische, Wertbriefe überhaupt nicht mehr. Die Kostensteuerungen werden auf das unumgänglich notwendige Maß beschränkt. Um zweiten Oster- und Pfingstfesttag ruht die Letztriedebestellung. Wo der

Kassauisches Landestheater.

Rosenow's "Kater Lampel". Warum? Alles schrie nach ihm — lautlos. Auf allgemeinen Wunsch eines eingekommenen. Die Aufführung ist abermals eine verpatzte Gelegenheit nach anderen verdorbenen Gelegenheiten. Zum Beispiel der Spielzeit (mit "Lodigo") schrieb die Krätz: "Es kommt nicht darauf an, mit was die Leitung anfängt, sondern wie sie fortfährt". Führte sie fort? Sie hörte nicht fort. Überdies meinte, sie singt nicht an, den ordentlichen Strom künstlerischer Botungen des neuen, literarischen Deutschland in das Volk zu leiten. Der Bühnenleiter sei nicht nur Künstler und Vermittelungsbeamter, sondern auch Wegebegleiter! Jede Zeit hat ihre Kunst. Diese höchst notwendig aus den geistigen Bedingungen der Epoche. Doherr ist eine Kunstrichtung so berechtigt wie die andere. Wir wollen die neue Kunst kennen lernen, weil sie unsere Kunst ist. Wir wollen Filmmusik mit ihr nehmen, weil sie ein Ausdruck unserer Zeit ist. Über ihren Wert mag die Nachwelt entscheiden. Unbekannt der Anerkennung, die dem wadern Rosenow gezeigt werden muß, ist die Neuinfiduzierung tief verbaut, weil sie dem Neuen, nach dem wir verlangen, naturnotwendig verlangen müssen, den Pech sperrt.

Die Neuinfiduzierung befriedigte die Massen nicht, die Unterhaltung wünschte. Man überholt alles Wertvolle und Feine und fand 4 Alte zu viel für eine Show. Viele mordten das Werk nicht und sagten: "Der Kogen-Doherrleiter sei unverständlich". So war der Weißjoli ziemlich düstern nach alter Weise, die sich die Dorfsteller geben. Aber Doherr ist. Die Aufführung verlorpte die Absichten Rosenow's; sie hatte Atmosphäre. Der Drang menschlicher Niederkünften bestellte und. In dem lustigen Spiel wirkten Massenhah, Glend, Hunger und Verlossenheit gekrönt mit; sie starren durchs Fenster und lauern in den Ecken. Das kam heraus. Humor glänzt goldig auf. Diese armen Spielmärchenknitter des Ergebirges sind verbittert, aber nicht verhärtet. Der bußige Weise, der sein Herz an eine Stange gehängt hat, ist erstickt. Die Spaltung des Doherrmanns hatte bislang eine

Frühdienst früh fällt, soll nötigenfalls mittags Gelegenheit zur Auslieferung von Telegrammen gegeben werden. Bei Postämtern 2. und 3. Klasse sowie bei Postagenturen kann die Nachmittagsdienststunde im Telegraphenbetrieb aufgehoben werden. Der Fernsprechbetrieb kann nachmittags beschränkt oder aufgehoben werden.

— Güterverkehr. Die Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. teilt mit: Von Montag, den 19. Januar, an wird bei der Güterabfertigung Frankfurt a. M.-Ost wieder Frachtkugel angekommen.

— Der Streit der Magistratsangestellten vermieden. Man schreibt ins: Wie die Stadtgemeinde der Ausstellungserläuterung (Ms. 624, G. 11) uns mitteilt, hat der Magistrat das Ultimatum der Angestellten rechtzeitig beantwortet. Die Betriebsversammlung der Magistratsangestellten, die gestern mittags um 3½ Uhr tagte, hat obwohl die Trobungen des Magistrats trocken zu nehmen — in den gewohnten Zusammensätzen die Erfüllung ihrer derzeitigen materiellen Forderungen erbracht und deshalb beflosßen, im Augenblick von einem Streit abzusehen in der Erwartung, daß der Magistrat sein Versprechen halten werde.

— Buchgericht. Die erste Sitzung des Buchgerichts findet am 31. d. M. im Stadtmuseum-Saal statt.

— Warnung. In letzter Zeit sind wieder einmal mehrfach meldeingene Auktionen entwertet worden. Die Kriminalpolizei warnt vor dem Ankauf solcher Decks und mahnt die Kaufsbesitzer zur Vorsicht.

— Unglücksfälle. Im Walde nahe der Leichtweißhöhe verunglückte gestern nachmittags eine in der Feldstraße wohnende Frau, indem ein schwerer Ast, während sie mit Vorzimmerschlüssel beschäftigt war, auf sie fiel. Sie trug innere Verletzungen davon, so daß die Sanitätswache herbeigerufen werden mußte, um sie ins Krankenhaus zu verbringen. — In einer Schlosserei in der Moritzstraße wurde ein ein Bismarckring wohnender Mann durch eine schwere Eisenplatte, die auf ihn fiel, so schwer verletzt, daß er einen Bruch des linken Unterarmknochen davontrug. Die Sanitätswache mußte ihn ins Krankenhaus verbringen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Russisches Landestheater. Sonntag, den 18. Januar, nachmittags, bei ausgeb. Ab.: "Alle Jahre wieder". Auf. 2 Uhr. Abends, Ab. B.: "Die Glaudiaschlacht". Auf. 7 Uhr. Montag, den 19.: 4 Sinfoniekonzert. Auf. 6½ Uhr. Dienstag, den 20., Ab. C: "Liebe". Auf. 6½ Uhr. Mittwoch, den 21., Ab. A: zum Gedächtnis Lissings (geboren 22. Januar 1725); "Emilia Galotti". Auf. 6½ Uhr. Donnerstag, den 22., Ab. D: "Die Juden". Auf. 6 Uhr. Freitag, den 23., bei ausgeb. Ab. französische Vorstellung: "L'Aventurier". Auf. 6½ Uhr. Samstag, den 24., Ab. B: "Mignon". Auf. 6 Uhr. Sonntag, den 25., bei ausgeb. Ab.: "Die Meistersinger von Nürnberg". Auf. 4½ Uhr.

* Residenz-Theater. Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, halbe Preise: "Die gescheide Frau". Abends 7 Uhr: "Die Suppe". Montag, den 19., 7 Uhr, halbe Preise: "Die Goldringfee". Dienstag, den 20., 7 Uhr: "Die Suppe". Mittwoch, den 21., 7 Uhr: "Die Borischka". Donnerstag, den 22., Ab. D: "Die Juden". Auf. 6 Uhr. Freitag, den 23., bei ausgeb. Ab. französische Vorstellung: "L'Aventurier". Auf. 6½ Uhr. Samstag, den 24., Ab. B: "Mignon". Auf. 6 Uhr. Sonntag, den 25., bei ausgeb. Ab.: "Die Meistersinger von Nürnberg". Auf. 4½ Uhr.

* Mainzer Stadtheater. Montag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, halbe Preise: "Die gescheide Frau". Abends 7 Uhr: "Die Suppe". Montag, den 19., 7 Uhr, halbe Preise: "Die Goldringfee". Dienstag, den 20., 7 Uhr: "Die Suppe". Mittwoch, den 21., 7 Uhr: "Die Borischka". Donnerstag, den 22., 7 Uhr: "Schwarzwalddämon". Zum 20. (Wate). Freitag, den 23., 7 Uhr: "Eine Ballnacht". Samstag, den 24., 7 Uhr: "Die Suppe".

* Mainzer Stadtheater. Montag, den 19. Januar, 12. Geschlossene Vorstellung. Dienstag, den 20.: "Die Frau ohne Schatten". Dienstag, den 21.: französische Vorstellung. Dienstag, den 22.: "Der Freischütz". Samstag, den 23.: "Hansel und Gretel und Puppentänze". Sonntag, den 25., nachmittags: "Die Bremer Stadtmusikanten". Abends: "Das Kindchen des Eremiten".

* Voilunterhaltungsabende. In dem am Dienstag, abends 7½ Uhr, im Wintergarten stattfindenden Dichterabend (Goethe und Schiller in Wort und Lied, singt an Stelle des verhinderten Gräuleins Paul Marionne Alfermann die Goethe-Lieder. Dörfer sind nur noch in besetztem Umjange in den Vorstellungsstellen zu haben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Das Hochwasser.

Der Rhein fällt wieder.

* Mönch, 16. Jan. Der Rhein erreichte heute seinen Höchststand mit 2,58 Meter; seit 2 Uhr nachmittags fällt das Wasser. Der Rückgang betrug stündlich 2 Zentimeter.

Eine Eisenbetonbrücke eingefügt.

* Trier, 16. Jan. Die aus Eisenbeton im Jahre 1915 erbaute Brücke, die bei dem Ort Wehlen über die Mosel führt, ist gestern früh 7 Uhr unter dem Druck des Hochwassers eingestürzt. Die ganze Brücke mit Ausnahme der beiden Landpfeiler ist verschwunden. Sieben Arbeiter, die im Augenblick des Einsturzes die Brücke passierten, konnten gerettet werden. Die Brücke hatte 200 von M. gelöst.

Gerichtsaal.

Schwurgericht zu Wiesbaden.

* Wiesbaden, 17. Jan. Die Verhandlung wider das Dienstmädchen Weisenburger, die Eberhard Seest und den Blasiusmägister Böhm kreßt. Vertrag in der heutigen Morzinen-Klage zugleich bis abends gegen 7 Uhr hin. Die Geschworenen beklagen sämtliche Schwerefragen und beschlossen zugleich, die Weisenburger zur Begnadigung zu empfehlen. Urteil erging wider die Eberhard Seest auf ein Jahr neun Monate Justizschutz unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, wider Böhm auf ein Jahr Gefängnis und wider die Weisenburger auf sechs Monate Gefängnis als die geringste salätige Strafe. Auch der Gerichtshof bestätigte die leichtere gut bedingten Begnadigung in Vorbrag zu bringen.

aus Haus. Auch die Darsteller verführten größtenteils mit Gäß die lästlichen Dorfklippen. So Herr Böll in den vertrackten, aber dämmelhaften Ortsvorstand, Frau Schröder am Klavier gegen dessen leisende Alte. Der Gemeindemeister Herr Andriano war eine Figur echten Menschenkuns, eine arme Kreatur, frierend unter dem Kreuztief lebenslänglichen Schottens, dennoch voll blühender Humores. Seine Frau, im Besitz jener Verschlagenheit des Armen, die der Hunger erzeugt, der auf jeden kleinen Vorteil lauert läßt, dabei energetisch zugedröhnt; die Verführerin in Lumpen, die den Nord an dem armen Mann verdeckt. Das alles gab Margareta Kühn ein. Erwähnt sei noch der schneidige Gendarm des Herrn Herrmann, das Brockenpaar von Fr. Doppelbauer und Herrn Prüfer, das Schnupperpaar von Herrn Rodius und Fr. Laudien, endlich der rodlieche Liebesbote mit Herz von Herrn Lehrmann und die schmucklose Nachbarin von Bräulein Kölle. Den Bußlichen spielt Herr Albert nicht unverkennbar. Über der Menschheit ganzer Sommer ist in diesem Menschen verkörperlt, er trägt die doppelte Dornenkrone des Armes und des Krippls. Er symbolisiert den gütigen Hof der getreuen Menschheit, die unter dem Druck höherer Schichten steht. Dazu ist die Gestaltungskraft von Herrn Albert zu matt. Das braucht eine ersten Charakterspieler. Darin liegt sein Lade, die Rolle liegt ihm eben zu fern. — a.

Koncert.

* Das Programm des 8. Philharmoniekonzerts im Kurhaus war ausschließlich dem Meister Johannes Brahms geweiht. Drei Prachtstücke seines Künstlerschafts können zu Gehör.

1. Die Variationen über ein Thema von Haydn, Op. 56, d. h. über ein vollständiges Choralfthema, welches auch Haydn in einem (gedruckten) Divertimento benutzt hat. Es ist die einzige Orchesterkomposition von Brahms gewesen, und man erstaunt über die reife Meisterschaft, die sich hier in der Erfindungs- und Gestaltungskunst offenbart, besonders auch in der Orchesterbehandlung: der leiseren eignet vielleicht nicht so sehr eine beständige normale Klangfarbe, als vielmehr eine über-

Handelsteil.

Berliner Börse.

m. Berlin, 16. Jan. Die traurigen Valutaverhältnisse lassen keinen nachhaltigen Auswirkungen erkennen. Börsenabfall reiste sich zu Beginn der Börse gleich stürmisches Kauf und Sandstrand, besonders für Industriewerte. Bismarckhütte standen 20. Bochumer 16. Buderus 16 Proz. höher. Farbwerte und Spezialwerte stiegen in gleichem Umfang. Schiffahrtsaktien waren mäßig verbessert. Österreichisch-ungarische Renten gaben etwas nach. Deutsche Anleihen waren leichtgehalten. 4% pro Mexikaner gaben weiter nach. Nach Fortsetzung der ersten amtlichen Kurse war die Geschäftstätigkeit geringer. Die festen Tendenzen erfuhr aber keine Einbuße.

Infolge Störung der Telefonverbindung mit Berlin sind die Kurse der Berliner Börse noch nicht eingetroffen.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B. Nr. 218 wurde bei der Firma Victor Hetzler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Durch Beschuß der Gesellschafter vom 10. Oktober 1919 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Victor Hetzler zu Wiesbaden ist Liquidator.

In das Handelsregister A wurde unter Nr. 1435 die Firma "Schulz u. Schmidt" mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Isidor Schulz, Kaufmann und Techniker zu Wiesbaden. 2. Techniker Karl Schmidt zu Wiesbaden. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1919 begonnen.

Weitere Aussage für Sonntag, 18. Januar 1920 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist bedeckt, geringe Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

Reklamen.

Probe-Ausschank

am 19. Jan. bei der Firma August Engel.

Taunusstr. 12–16.



Autoverkehre (eigener Lastwagenpark).

Beste Beförderungsmöglichkeit nach und vom besetzten Gebiet;

Spezial - Last - Fuhren

Mainz – Wiesbaden – Frankfurt.

Carl Presser & Co., G.m.b.H.

Frankfurt a. M. [Osthafen].

Telephon Hansa 7425–28. F 120

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Berantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: B. v. Raenfeld; für den sozialen und wirtschaftlichen Teil und Gerichtsamt: W. G.; für den handels- und steuerlichen Teil: W. G.; für die Anzeigen und Stellen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Send. u. Verlag der G. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geschichte der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

zeigend scharfe Charakteristik. Um aller Feinheiten dieser Arbeit, die sie von wechselseitigen Stimmungen, Formen und Farben reich von Herzen froh zu werden, bedarf es aber eines bis ins geringste Detaliens ausgesetzten Vorbrags; und Herr Schuricht weiß das Autorenschreiber hatten es darum nicht fehlen lassen.

2. Das "Sinfonialied" für Chor und Orchester, Op. 54. Schröffere Gegenkräfte liegen in der Dichtung — aus Hölderlin's "Hyperion" — ausgeprägt: dort die sogen. Hölderlin, die im Licht schicksallos stehen, — hier die leidenden Menschen, die „von Klappe zu Alte geworfen“, einwandsfrei noch Ruhe finden. Die Gegenkräfte erfahren auch in der Musik „he deutsches Spiegelbild“. Dem breit ausgedehnten „Dadligo“ des Anfangs steht ein düsteres unruhiges „Well-Allegro“ gegenüber, das zum Schluß eben jenen „Alpenpanitz“ und das trostlose „Jahrzeit“ in „Ungewisse hinob“ mit besonderer Fertigkeit schildert. In einem Orchesterstück knüpft dann der Komponist an das Einleitungsmotiv des „Sinfonialied“ an und wiederholt es in eigner Weise einen Ausgleich der Gegenseite: auch das Menschenleid löst sich nun in „Stille, ewige Sterblichkeit“. Der „Cäcilien-Verein“, technisch geschickt, sang mit tiefer innerlicher Anteilnahme,



Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee!

Platin! Gold! Silber!

Ankauf dieser Metalle in jeder Form, sowie Gold- u. Silbermünzen zu sehr hohen Preisen.

Platin per Gramm 130.— Mark.

Gerhard, Mainz, Feldbergplatz 4¹/₁₀, 4.

Gold

in jeder Form und Menge
auch Münzen
und Zähne **kauft**

für hohen
Preis
zu Fabrikat-
zwecken.

Bok

Wiesbaden :::
Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Silber

Echt

Holländer Gemälde

sowie alle antiken Gegenstände
sucht bei höchsten Preisen

F 200

Die Biedermeier

Frankfurt a. M., Hochstraße 56,
Frau TROST, am Opernplatz. Bitte auf Nr. zu achten.

Rur erschlägige

:: Antiquitäten ::

Gäder, Porzellan, Silbergegenstände, Kunst zu hohen
Preisen J. Chominski, Mainz, Christophsstraße 9.
Postkarte gesucht.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 18. Januar.

Evangelische Kirche.

Die Seelsorge ist für den
Gottesdienst Verein be-
stimmt.

Marienkirche. Außendienst,
dienst 8.45 Uhr: Pfarrer
Schäfer. 10 Uhr: Pfarrer
Böckmann. 5 Uhr: Pfarrer
Dr. Weineke.

Berlische. Augendienst,
dienst 8.45 Uhr: Pfarrer
D. Beestenmeyer. 10 Uhr:
Pfarrer. 5 Uhr: Pfarrer
Dietrich. Laien und Kreis-
wesen: Pfarrer Dietrich.

— Gemeinde: Dekan
D. Beestenmeyer. Dekan

Katholische. 10 Uhr: Pfarrer
Schmidt. — Vormittags
11.30 Uhr: Kinderdienst. 6.
dienst. Pfarrer D. Schlosser.

5 Uhr: Kinderdienst des
Evangel. Laien. Prof.
Dr. Schön-Gießen.

Lutherische. 10 Uhr: Pfarrer
Hofmann. (Abendmahl.)
Vormittags 11.30 Uhr:

Kinderdienst. Pfarrer. 5 Uhr:
Pfarrer. Laien. Die
Gottesdienste finden
in gebetenem Lutherdorf
statt. Dienstag, abends
8 Uhr: Bibelstunde. Konsi-
storialrat. Vormittags

10 Uhr: Pfarrer Hofmann.
Nachm. 2 Uhr: Kinder-
gottesdienst.

Ev. Vereinshaus. Vatter
Str. 2. Sonntags, 11.30
Uhr: Kinderdienst. 6.
dienst. Pfarrer. Abends

8.30: Bibelstunde. Pfarrer
Hofmann. Mittwoch, 4.30 Uhr:
Bibelstunde. Pfarrer. Hof-

Ratholische Kirche.

Bonifatius-Kirche. Heilig
Geist. 5.45, 6.30 und
7.15 Uhr: Kinderdienst.
dienst 8.15 Uhr: Predigt

10.15 Uhr: Laien. 11.45 Uhr: Nachm.
2.15 Uhr: Christenlehre
mit Andacht. 4.30 Uhr:
fakultätslehrliche. Andacht
mit Laienamt. Woden-
tagabend. Laienamt. 6.30

7.15 Uhr: (sauer) Donnerstag
und 8.45 Uhr: 6.45 und
8.45 Uhr sind Schul-
messen. Sonntags, abends
6.15 Uhr: Simeon-Andacht.

Beichtgottesdienst: Sonn-
tag, morgens von 8.45
Uhr an. Samstag, nach-
mittags 8.30 bis 7 und
noch 8 Uhr; an allen
Wochentagen nach der
Frühmesse.

Marien-Kirche. Heilig
Geist. 6.30 u. 7.30 Uhr:
Kinder-Gottesdienst 8.45
Uhr. Hochamt 10 Uhr:

Heilig-Kreuz-Gericht.

Nach Art des in China
üblichen Verfahrens
aus deutschen Bakteri-
en hergestellt und ein
vorzüglicher
Tee-Ersatz u. Tee-Zusatz.

2 Schäferhunde

5 Wochen alt, à 170 Ml.
zu vert. Schäferhundstr. 38
u. Wagner.

Maslenkostüm,

ca. 150 Weinst. u. Baum-
wolle b. gr. v. Kartweg 4.

Gut erhaltenes

Porzell.-Eßservice

für 12 Personen zu vert.
Augst. Sonnt. vorm. 9-12¹/₂
Hoch. Schenckendorfstr. 3, 21.

Cello

zu verkaufen. Röhren bei
Wolf, Bauernmarktstr. 13.

Fas. n. fl. Negligieren

und gutzeh. Nähmaschine

billig zu verkauf. bei Peter,

Heimannstr. 17, 1.

Ein mittelwertes Belgier

Arbeitspferd

(brauner Wallach) garantiert

zugesagt, zu verkaufen. Röh.
im Tagbl.-Verlag. Pf

Für eine chemische In-
dustrie zu den höchsten Prei-
sen zu kaufen gesucht.

Alt-Hilber

abgebrochene Gegenstände u.

Münzen, etc.

Platin.

Angeb. u. Chiffre T. K. 111

hauptpoststelle Wiesbaden.

Zahle die höchsten

Preise für

Pferdehaare.

Ph. Best, Büchsenmacher,

Helenenstr. 8. Wib. B.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

zu kaufen gesucht.

Adolf Weißer

Hessenstr. 53, Port. 1.

Evangelischer Bund. Bundes-Feier

am Sonntag, den 18. Januar, nachmittags
5 Uhr, in der Ringkirche.
Mitwirkende: Festredner: Herr Universitätsprofessor D. Dr. Schian, Gießen, Herr Hofopernsänger Max Bucksath, Herr Harfenist Adam Hahn vom Stadt. Kurorchester, Herr Organist Karl Schauß von der Ringkirche.

Thema der Festrede: „Die evangelische Kirche im republikanischen Deutschland.“

Eintritt frei. Vorbehaltene Plätze zu 2 Mk. in den Geschäften von Aug. Engel, Ecke Rheinstr. u. Wilhelmstr., und Ecke Rheinstr. u. Kaiser-Friedrich-Ring, u. bei Kaufmann Senebald, Ecke Bismarckring u. Bertramstr., sowie abends von 4 Uhr ab am Haupteingang der Kirche.

Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen. Die Kirche ist geheizt. F 372

Der Vorstand. Pfarrer Merz, Vorsitzender.

Auf vielfachen Wunsch Sonntag, den 18. Jan.

abends 8 Uhr, Wiederholung des ORGEL-KONZERTES in der MARKTKIRCHE zu volkstümlichen Preisen.

Gussy Aloff, Gesang,
Ludwig Schotte, Geige,
Friedrich Petersen, Orgel.

Vortragsfolge mit Text zu 50 Pf. berechtigt zum Eintritt, numer. Altarplatz 2 Mk., am Kircheneingang erhältlich. Die Kirche ist gut geheizt.

Volksunterhaltungs - Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 20. Jan., abends 7½ Uhr, im Wintergarten, Schwalbacher Str. 8:

I. Dichter - Abend

Schiller und Goethe in Wort und Bild.

Intendant Ernst Legal Fritz Scherer
Dichtungen Lieder

Lilli Haas Arthur Rother Gustav Jacoby
Lieder Klavier Dichtungen.

Eintrittskarten zu 3.—, 2.— und 1.— Mk. ab heute in den Verkaufsstellen bei L. Rettemayer, Kaiser-Friedrich-Platz 8, Reisebüro L. Engel, Wilhelmstr., Musikalien Handlungen Franz Scheibleberg, Kirchgasse, u. A. Stöppeler, Rheinstraße, und im Kaufhaus Blumenthal, Kirchgasse. 96

Frauenklub, E. V., Oranienstraße 15, I.

Montag, den 19. Januar, abends 6 Uhr:

Zwanzigjähr. Stiftungsfest verbund. mit musikal. Vorträgen. Nichtmitglieder 1.50.

Boranzige!

Am Sonntag, den 18. Januar 1920, ab 3 Uhr nachmittags:

! Tanz!

im „Neuen Schuhhaus“, b. d. Fasanerie. Getränke u. Belieben.

Zentralverband d. Fleischer, Wiesbad.

Zu dem morgen Sonntag, den 18. Jan. 1920, im Rath. Gesellenhaus, Dohmeyer Str. 24, stattfindenden Verbandsfeste mit Tombola und Tanz habe ich die Leitung übernommen und lade hiermit meine ehem. Schüler, wie Freunde u. Gönner hörl. ein. Anfang 3 Uhr. Hugo Edingshaus, Tanzlehrer.

Sonntag, ab 3 Uhr, Hotel Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse:

PAN Grosser Maskenball
Keine Garderobe vorschrift. Jedermann Zutritt.

Stung Dachshöhle Stung Walramstr. 32 Walramstr. 32.

Ab Donnerstag, den 15. Januar:

Großes Konkurrenz- u. Preischießen Es gelangen 7 wertvolle Preise zur Verteilung. Jedermann i. hierzu herzlich eingeladen.

Konzert d. r. Hausskapelle. Martin Dauer.

Fussball - Wettspiel — Verbandsmeisterschaftsspiel. — F.-C. 02 Kreuznach gegen Sportverein Wiesbaden

1. Mannschaften.

Sonntag, 18. Jan., 1½ Uhr, Sportplatz an der Frankfurter Straße. Haltestelle der Elektr. Linie 5. Gedeckte Tribüne. Telefon 5-83. Restauration. Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Kothe, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse; Schmidt, Bleichstraße 28; Seelbach, Kirchgasse 46 und „Stadt Wiesbaden“, Schwalbacher Straße 23.

Gesangverein Niederblüthe. Die

außerordentliche Generalversammlung findet am Sonntag, 18. Januar, nachm. 2 Uhr, im Vereinslokal „Stumpe Tor“, Schwalbacher Straße statt und werden alle aktiven wie unaktiven Mitglieder eingeladen. Um vollzähliges und pünktliches Erheben bitten.

Der Vorstand.

Unnon. - Expedition Insolatenannahme für alle Zeitungen. D. Gieß (neb. Hauptwoh.).

BECKHARDT, KAUFMANN & CO.

Allerlei Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse. Tel. 854.

Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

ANFERTIGUNG kompletter BRAUT-AUSSTATTUNGEN in EIGENEN ATELIERs unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist, nur bewährt gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Friert Sie?

Allen, die über kalten Laden, kaltes Büro, kalte Wohnung klagen, verschafft der

F 3

HOTOBRAU-OVEN

Zimmer-Sparofen mit Dampfheizung f. Holz, Torf u. Braunkohle (Briketts) D. R. P. u. D. R. G. M., sowie mehr. Ausl.-Pat. angem., in 10 Min.

ein warmes Zimmer! Höchste Heizwirkung!

Geringster Brennstoffverbrauch! Eine

Sache v. ungemein wirtschaftl. her Bedeutung bei der jetzigen und ferneren Kohlenknappheit. Ofen- u. Eisenwarenhändler, Installationsgesch., Töpfer usw. u. sonst. Interessenten erh. Ausk. über Bezirksvergebung bei d. Generalverl. für Frankfurt a. M. u. Umgeb. Ebenso sind besteh. Verkaufsstellen f. Privatanfr. zu erfahren durch d. General-Vertr. f. Frankfurt a. M. u. Umg.: Leo Jessel, Frankfurt a. M., Taunusstraße 40, Seitenb. Tel. 8815.

Berlitz-Schule

Rheinstraße 32.

Fremde Sprachen erlernt man am leichtesten und schnellsten nach unserer Methode.

Neuer Fernruf 6593.

Tabaf

Rittel- u. Feinschnitt, rein lieferbar, Bld. 18.50, 17.50 20 u. 21 Mf. lose u. 100-Gr.-Pakete, farb. abzug.

Zigarren

Übersee von 65 Bld. en. Wanner, Leitendstr. 22 B.



Buchen- und Eichen - Brennholz

für Ofen u. Zentralheizungen liefert prompt frei Haus

Friedrich Lautz, Albrechtstraße 26.
Berlin reicher 444.

Erfüllt alle Wünsche!

F 190



Vertreter für den Reg.- Bez. Wiesbaden:

JAC. FISCHER, Wiesbaden, Karstrasse 40.

Amerik. Zigaretten Chesterfield'

zu Engros-Preisen frei Haus Wiesbaden nur an Wiederverkäufer.

Hener & Knapp Wiesbaden

Tabakwaren-Großhandlung, Frankenstr. 28.

Christmanns echte Rauch- und Kautabake :: Kautabake ::

in altbekannter Qualität eingetroffen.

Michelberg 18 Zigarrenh. Christmann Luisenstr. 42 Ecke Hochstädtstr. (Neidengh.) en gros. en detail.

Schreinerei Graubner, Adlerstraße 8, Am Kaiser-Friedrich-Bad.

4 Rüben - Einrichtungen

v. 450—1500 Mf. hell pol. Wohnzim. (f. neu) 2500 Mf.

nuß-pol. z. Glaszim. komplett mit Rohr. Matz., 3000 Mf.

vor. Küch. Büfet, Eckträr usw. verlaufen billig.

Schreinerei Graubner, Adlerstraße 8, Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Raritäten Samen

zu verkaufen bei P. Herzog, Gärtn. Döph. Str. 109, H. 3.

Emilie Rehak, Frankenstr. 21, P.

Warzen, Leberflecken, Mäler entfernt sofort und schmerzlos ohne Narben

Räthe Scheibel, Spezialistin

Berlin 1483.

Haarausfall. „Neocrin“

Fröstigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und schützt das

Haar vor Erkrankung

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Photographische Apparate, Geigen und Cellos

Gold, Silber und Brillanten, Schmuckstücke

Zimmermann, Webergasse 25. Postkarte genügt.

Stung Dachshöhle Stung Walramstr. 32 Walramstr. 32.

Ab Donnerstag, den 15. Januar:

Großes Konkurrenz- u. Preischießen

Es gelangen 7 wertvolle Preise zur Verteilung. Jedermann i. hierzu herzlich eingeladen.

Konzert d. r. Hausskapelle. Martin Dauer.

Fussball - Wettspiel — Verbandsmeisterschaftsspiel. — F.-C. 02 Kreuznach gegen Sportverein Wiesbaden

1. Mannschaften.

Sonntag, 18. Jan., 1½ Uhr, Sportplatz an der

Frankfurter Straße. Haltestelle der Elektr. Linie 5.

Gedeckte Tribüne. Telefon 5-83. Restauration.

Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei

Kothe, Rheinstraße 28; Seelbach, Kirchgasse 46 und

„Stadt Wiesbaden“, Schwalbacher Straße 23.

Gesangverein Niederblüthe. Die

außerordentliche Generalversammlung findet am

Sonntag, 18. Januar, nachm. 2 Uhr, im

Vereinslokal „Stumpe Tor“, Schwalbacher Straße.

Entfernungnahme für alle Zeitungen. D. Gieß (neb. Hauptwoh.).

Stung Dachshöhle Stung Walramstr. 32 Walramstr. 32.

Ab Donnerstag, den 15. Januar:

Großes Konkurrenz- u. Preischießen

Es gelangen 7 wertvolle Preise zur Verteilung. Jedermann i. hierzu herzlich eingeladen.

Konzert d. r. Hausskapelle. Martin Dauer.

Fussball - Wettspiel — Verbandsmeisterschaftsspiel. — F.-C. 02 Kreuznach gegen Sportverein Wiesbaden

1. Mannschaften.

Sonntag, 18. Jan., 1½ Uhr, Sportplatz an der

Frankfurter Straße. Haltestelle der Elektr. Linie 5.

Gedeckte Tribüne. Telefon 5-83. Restauration.

Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei

Kothe, Rheinstraße 28; Seelbach, Kirchgasse 46 und

„Stadt Wiesbaden“, Schwalbacher Straße 23.

Gesangverein Niederblüthe. Die

außerordentliche Generalversammlung findet am

Sonntag, 18. Januar, nachm. 2 Uhr, im

Vereinslokal „Stumpe Tor“, Schwalbacher Straße.

Entfernungnahme für alle Zeitungen. D. Gieß (neb. Hauptwoh.).

Stung Dachshöhle Stung Walramstr